



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Rechtzeitig vor Sommerbeginn möchte ich über die diesjährige Badesaison informieren.

Entsprechend der Festlegungen des Haushaltssicherungskonzeptes werden wir in diesem Jahr bei hoffentlich schönem Wetter das Bad in der Zeit vom Samstag, dem 30. Juni 2012 bis zum Sonntag, dem 12. August 2012 für die Besucher öffnen.

Die tägliche Öffnungszeit beginnt 09.00 Uhr und endet um 19.00 Uhr.

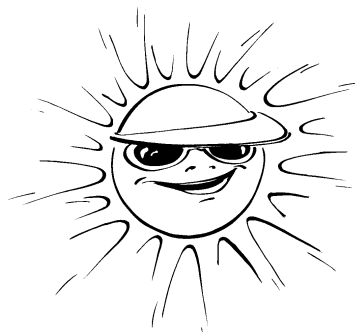
Bei schönem Wetter ist das Bad bis 20.00 Uhr geöffnet.

Die Schwimmmeister für das Bad stellt wie in den vergangenen Jahren das Sonnebad Sonneberg.

Die Imbissversorgung übernimmt wie im vergangenen Jahr Ludwig Müller-Löb.

Ich wünsche dem Bad viele Besucher und allen Besuchern gute Erholung.

Ihr Bürgermeister Norbert Zitzmann



Inhaltsverzeichnis:

- | | |
|--|---------------------------------------|
| 1. Amtlicher Teil | 2. Nichtamtlicher Teil |
| 1.1 Amtliche Bekanntmachung der Stadt Lauscha | 2.1 Informationen der Stadtverwaltung |
| 1.2 Amtliche Bekanntmachungen anderer Körperschaften | |
| | 3. Öffentlicher Teil |

AMTLICHER TEIL

Informationen zum Bahnweg Lauscha

Der Bahnweg in Lauscha befindet sich derzeit in einem schlechten baulichen Zustand. Vorhandener Reparaturstau und die so genannte „Flickschusterei“ der vergangenen Jahrzehnte haben insbesondere wegen fehlender – oder nicht funktionierender – Straßenentwässerung zu großen Schäden geführt.

Einige Vertreter der Anlieger des Bahnweges haben sich deshalb an den Bürgermeister gewandt, damit eine Lösung für eine verkehrswichtige alternativlose Zufahrt für die Anwohner gefunden wird. Erste Sicherungs- und Sanierungsmaßnahmen im Bereich der Stützmauer am Park Bahnhofsstraße und am Schulhof Goetheschule sind bereits erfolgt.

Derzeit ist eine Reparaturmaßnahme an der Straßenoberfläche durch die Fa. Blaschke und Hein vorgesehen und beauftragt. Jedoch kann eingeschätzt werden, dass diese Reparatur nicht geeignet ist, den Zustand der Straße dauerhaft zu verbessern. Dazu bedarf es eines grundhaften Ausbaues der Straße und der Schaffung einer entsprechenden Straßenentwässerung.

Eine erste Untersuchung durch ein Ingenieurbüro im März 2012 kam zu folgendem Ergebnis: Der gebundene Oberbau der gesamten Fahrbahn ist verschlissen, was auf einen ungenügenden frostsicheren Aufbau schließen lässt.

Funktionierende Entwässerungseinrichtungen sind insgesamt nicht vorhanden. Eine Sanierung der Straße mit einfachen Mitteln wird deshalb ausgeschlossen. Ein Vollausbau wird empfohlen.

Für nachfolgende Kostenschätzung wurde die Bauklasse V mit der Frosteinwirkungszone III und der Frostempfindlichkeitsklasse 3 gewählt. Dadurch ergibt sich ein Gesamtaufbau von 65 cm.

Zur Wasserführung wird einseitig ein Bord angeordnet und entsprechende Straßeneinläufe vorgesehen. Die Grundstücksanpassungen sind in nachfolgenden Kosten enthalten.

Kostenschätzung BA I

Abzweig Perthenecke bis Abzweig Bäzenecke

- Straßenfläche (ca. 1.850 m ² x 85,00 Euro/m ²)	157.250,00 Euro
- Straßenbeleuchtung (ca. 13 Stück x 1.600,00 Euro/Stück)	20.800,00 Euro
<hr/>	
- Zwischensumme	178.050,00 Euro
- zzgl. 12 % Nebenkosten	21.366,00 Euro
<hr/>	
- netto	199.416,00 Euro
- zzgl. 19 % Mehrwertsteuer	37.889,00 Euro
<hr/>	
- brutto	237.305,00 Euro
- gerundet	237.000,00 Euro

Kostenschätzung BA II

Abzweig Bäzenecke bis Wendehammer

- Straßenfläche (ca. 1.800 m ² x 85,00 Euro/m ²)	153.000,00 Euro
- Straßenbeleuchtung (ca. 12 Stück x 1.600,00 Euro/Stück)	19.200,00 Euro
<hr/>	
- Zwischensumme	172.200,00 Euro
- zzgl. 12 % Nebenkosten	20.646,00 Euro
<hr/>	
- netto	192.864,00 Euro
- zzgl. 19 % Mehrwertsteuer	36.644,00 Euro
<hr/>	
- brutto	229.508,00 Euro
- gerundet	230.000,00 Euro

Bauliche Maßnahmen an den angrenzenden Stützmauern des Bahngeländes sind in diesen Kosten nicht enthalten. Ebenfalls nicht enthalten sind die Kosten für eine Straßenentwässerung.

Die Förderung der Maßnahme ist derzeit extrem unwahrscheinlich, da entsprechende Förderprogramme nicht mehr zur Verfügung stehen.

Nach jetziger Rechtslage ist der grundhafte Ausbau bzw. die Erschließung des Bahnweges eine straßenausbaubeitragsfähige bzw. erschließungsbeitragsfähige Baumaßnahme.

Am Beispiel der oben genannten Kosten würde im für die Anlieger günstigsten Fall (grundhafter Ausbau) ein Anliegeranteil in Höhe von ca. 304.000 Euro betragen.

Welcher Betrag auf die einzelnen Grundstücke entfällt, kann der jeweilige Grundstückseigentümer anhand einer ersten unverbindlichen überschlägigen Berechnung in der Stadtverwaltung (Frau Greiner-Kaiser) erfragen.

Mit den Vertretern der Anlieger wurde abgestimmt, die Erschließungsmaßnahme / Ausbaumaßnahme Bahnweg weiter zu verfolgen und die haushaltsrechtlichen Grundlagen dazu zu schaffen.

Das beschlossene Haushaltssicherungskonzept muss entsprechend geändert werden. Dies hat aber nur dann Aussicht auf Genehmigung, wenn die Finanzlage der Stadt Lauscha die Bereitstellung der Eigenmittel in Höhe von ca. 163.000 Euro gestattet.

Die im positiven Fall dann beginnende Planungs- und Abstimmungsphase wird einen Zeitraum von mindestens zwei Jahren erfordern, da Verkehrsanlagen der Bahn (Stützmauern) betroffen sind.

Deshalb ist die vorgesehene Reparatur in jedem Fall erforderlich.

ENDE AMTLICHER TEIL

NICHTAMTLICHER TEIL



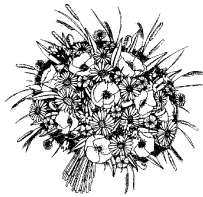
Ortsteil ERNSTTHAL am Rennsteig



Der Feuerwehrverein Ernstthal/Rstg. e.V.

gratuliert seinen Mitgliedern,
die im Monat Juni Geburtstag haben,
recht herzlich:

03.06. Oliver Snicinski
11.06. Sven Triebel
12.06. Friedrich Greiner
15.06. Gerd Matthäi
21.06. Lutz Snicinski
24.06. Rudolf Klug
25.06. Holger Six
25.06. Diana Wohlleben



Wie man in Ernstthal Feste feierte

Alljährlich im Spätsommer oder gar im Herbst finden fast überall Kirchweihfeste statt. Das Fest dauert mehrere Tage und es gab sogar „Kirmesferien“.

Mit dem Kirchweihfest wurde das Bauernjahr abgeschlossen. Wenn alles im Keller oder in der Scheune war, wurde gefeiert.

Allerlei Blechkuchen (Kirmeskuchen) wurden beim Bäcker gebacken, in der Hauptsache „nasse Kuchen“ mit einem Belag aus Quark, Obst und Mohn oder „trockene Kuchen“ wie Bröseleskuchen – denn es war Brauch, dass zu diesem Fest die Verwandtschaft aus den nahe gelegenen Orten kam.

So hatte auch das Kirchweihfest überall einen anderen Namen – in Ernstthal „Kerwe“. Da Ernstthal keine Kirche hatte, konnte auch dieses Fest nichts mit der Einweihung einer solchen zu tun haben.

Viel eher könnte das Datum – jeweils am ersten Wochenende im November – auf einen alten Brauch, dem „Ablöschfest“, welches immer zum Ende des Hüttenjahres veranstaltet wurde, zurückzuführen sein.

Da im November in unserer Höhe oft schon Schnee lag, beschloss der Gemeinderat im Juni 1934, die Kirchweih in Ernstthal auf den ersten Sonntag im September zu verlegen.

Einen direkten Kirmesplatz gab es in Ernstthal nicht, aber ein bis zwei Glücksbuden und ein kleines Karussell passten überall hin.

Mehr Spaß gab es wohl bei den alten Kirchweihbräuchen: Hahnenschlag, Beerkuchenessen, Kirchweihbegräbnis oder Ständerle der heimischen Blaskapelle.

Beim Hahnenschlag musste der „Hahnenschläger“ mit verbundenen Augen mit einem Dreschflegel in der Hand eine Blechbüchse im vorgegebenen Kreis finden und dann mit dem Flegel treffen. Durch Zurufen versuchten die Zuschauer, ihn auf den richtigen Weg zu leiten.

Am Abend beim Kirmestanz bekam der Sieger ein gebratenes Hähnchen, welches er in der Mitte des Saales verspeisen musste.

Wenn nur nicht alle Tanzpaare, die ohne Schuhe um ihn herum tanzten, ein Stück haben wollten! Der Besitzer des Hähnchens musste so schnell wie möglich essen und dabei noch seinen Teller verteidigen.

Das Beerkuchenessen gibt es noch heute mit viel Gaudi bei der Köpplinkirmes in Lauscha.

Sozialtherapeutisches Centrum „Sturmheide“ – Wohnheim Ernstthal



Einladung



zum 2. Sommerfest und Tag der Offenen Tür

Wir laden alle interessierten Bürger herzlich ein, unser 2. Sommerfest und Tag der Offenen Tür gemeinsam mit uns zu feiern:

am **Donnerstag, dem 14. Juni 2012**
von **10.00 bis 14.00 Uhr**

Sie haben die Möglichkeit zu Gesprächen mit Bewohnern und Mitarbeitern sowie zu Rundgängen durch beide Häuser. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Auf Ihr Kommen freuen sich die Geschäftsleitung der Kontext Ilmenau gGmbH, die Bewohner, die Mitarbeiter sowie die Hausleitung.

Sozialtherapeutisches Centrum „Sturmheide“
Wohnheim Ernstthal
Schulstraße 12 und 18
OT Ernstthal
98724 Lauscha

Die Tanzveranstaltungen fanden erst im Gasthaus „Rennsteig“ und später im Wirtschaftsgebäude (für die Ernstthaler das Kulturhaus) statt.

Zum Kirchweihfest gab es für die Mädchen und jungen Damen immer ein neues Kleid. Nach dem Krieg oft genäht aus noch vorhandenen Betttüchern. Stolz auf ein neues Kleid war wohl jedes Mädchen, ob aus Leinen oder später aus Chinesischer Seide mit Petticoat darunter.

Am letzten Kirmestag fand das Kirmesbegräbnis statt. Bei der Predigt wurde noch mal das vergangene Jahr mit all seinem Geschehen kritisch betrachtet.

Feucht fröhlich gingen die Besucher nach Hause – oder auch nicht. Da die jeweiligen Tanzveranstaltungen um 20.00 Uhr begannen und um 01.00 Uhr zur Polizeistunde endeten, blieb noch Zeit:

- entweder bei Freunden Dätscher zu backen
- schon mal den Sonntagsbraten zu versuchen
- ein Bad im „Schwimmbad“ – natürlich FKK – zu nehmen
- oder beim Dores auf der Bank zu überlegen, welches Fest im nächsten Jahr gefeiert werden kann

So geschah nach der 250-Jahrfeier 1957. Die Feierlichkeiten 250 Jahre Ernstthal waren ein Glanzpunkt im Leben der Ortsbewohner.

Hauptattraktion war der Sonntagnachmittag mit einem Festumzug zur Geschichte des Ortes. Da gab es noch Vereine, die stolz waren, sich mit ihren Mitgliedern beim Umzug durch den Ort zu präsentieren.

Und genau beim Ausklang dieses Festes traf man sich auf der „Doresenbank“ und beschloss, 1958 ein „Mondstürerfest“ zu organisieren.

Schon der Umzug zog viele Besucher an und dann gab es ja einen richtigen Raketenstart. In vielen Stunden wurde unter Federführung von Heinz Müller-Lustig eine Rakete gebaut, die dann an einem Fesselballon ins Weltall startete.

Kerwe wurde jedes Jahr extra gefeiert. Mit der Bildung des Dorfklubs wurde um 1970 der Name in „Dorffestspiele“ geändert und die Feierlichkeiten auf Mitte Juli verlegt. Tüchtig gefeiert wurde auch bei den Dorffestspielen.

Aber es gab noch viele andere Veranstaltungen, wie die vierzehntägigen Begrüßungsabende für Urlauber, Vorabende zu gesetzlichen Feiertagen usw., die durch örtliche Chöre, Musikgruppen und Tanzkapellen durchgeführt wurden.

Ostern, Weihnachten und Silvester gab es immer Tanzveranstaltungen. Auch das Winterhalbjahr hatte seine Feste.

Zur Faschingszeit fanden mehrere Maskenbälle statt. Meist waren es Gruppen wie Feuerwehr, Turnverein usw., die sich Motive aussuchten.

Die Kostüme wurden in der Gemeinschaft heimlich genäht und beim Maskenball hoffte dann jeder auf einen Preis. Da gab es Clowns, Häftlinge aus dem Knast, Mondmenschen, Neger, Mexikaner, Chinesen, Schneemänner, Weihnachtsmänner, Babys, Fantasykostüme und vieles andere mehr.

Wintersportfeste auf Kreis- und Bezirksebene für Kinder und Erwachsene waren immer ein Höhepunkt. Viele halfen mit, damit sich die Sportler in Ernstthal wohl fühlten.

Natürlich musste erst bei einem gemütlichen Beisammensein der Mitglieder des Wintersportvereins „angewintert“ werden. Dann kam das Sportfest. Schneeplastiken hießen die Sportler und Gäste willkommen. War der Winter vorbei, wurde „abgewintert“. Noch mal eine Zusammenkunft aller Beteiligten mit Essen, Trinken und viel Spaß.

1988 wurden die Dorffestspiele durch den „Glasmachermarkt“ abgelöst. Zu den Veranstaltungen mit großem Marktgeschehen kamen wieder viele Besucher.

Auf dem Glasmachermarkt erhofften sich viele Kunstglasartikel, die sogenannte „Lauschaer Währung“, erwerben zu können. Für den zweiten Glasmachermarkt wurde wieder eine Rakete gebaut und „Arno und Fritz“ auf den Weg ins All gebracht.

Nach der „Wende“ 1990 konnte man dann auf einem gut besuchten Markt sogar Stücke vom Grenzzaun der innerdeutschen Grenze kaufen. Fallschirmspringer und ein großer Militärhubschrauber zogen wiederum viele Besucher an. Auch die Jahre danach waren geprägt von vielen Highlights. Natürlich kamen „Arno und Fritz“ wieder vom Mond zurück.

1993 – eine Super-Open-Air Lasershow am Abend war der Höhepunkt der letzten Jahre. „Mondstürerfeste“ gab es auch in den folgenden Jahren, oftmals jedoch ohne besondere Höhepunkte.

Ab dem Jahr 2000 waren dann die Oldtimer-Mittelgebirgsfahrten und die Krönung der Glasprinzessin mit dem Hoheitentreffen die „Hingucker“.

2007 stand das 250-jährige Bestehen des Ortes Ernstthal bevor. Wollten wir es einfach nur so verstreichen lassen?

Nein, das waren wir unseren Vorjahren schuldig. Mit wenig Leuten und noch weniger Geld wurde ein Fest organisiert, welches sich trotzdem sehen lassen konnte. Eine Ausstellung zur Geschichte des Ortes, eine Kulturveranstaltung und ein Umzug wurde organisiert. Dank des Glaswerkes Ernstthal konnte auch wieder eine Rakete starten.

Der erhoffte Aufschwung für solche Feste blieb jedoch aus.

Das Kollektiv „Skilift“ sorgt im Winter für einige (je nach Wetter) gute Abendveranstaltungen am Skilift.

Heute – 2012 – sind wir so weit, dass kein Verein ein größeres Fest noch durchführen kann. Wir sind auf fremde Hilfe angewiesen (Eventfirma) und müssen uns dem vorgegebenen Termin anpassen.

Der Ortschaftsrat hat in seiner letzten Sitzung vorgeschlagen, den Namen auf „Dorffest“ zu ändern.

Uta Hartung

Ende Ortsteil
ERNSTTHAL am Rennsteig

STADT LAUSCHA

Infos aus dem Rathaus

An die Stadt Lauscha wurde herangetragen, eine Bedarfsermittlung für **Garagenkomplexe Köpplen und Obermühle** durchzuführen.

Interessenten melden sich bitte unverbindlich bis zum 29. Juni 2012 im Sekretariat.

Haushaltsbefragung

zur besseren Anbindung an den Stadtbusverkehr Neuhaus a. Rwg.

Bitte kreuzen Sie die zutreffenden Felder an.

Im 4. Punkt sind Mehrfachnennungen möglich.

1. Wie viele Personen gehören zu Ihrem Haushalt?

- 1 Person
- 2 Personen
- 3 Personen
- 4 und mehr Personen

2. Sind Sie im Besitz eines Kfz-Führerscheins?

- nein
- ja
- 2 Personen
- mehrere Personen

3. Verfügen Sie über einen Pkw?

- nein
- ja
- 2 und mehr Pkw

4. Für welchen Zweck könnten Sie die Busverbindung nutzen?

- Arbeit
- Einkauf
- Schule / Ausbildung
- Besorgung (Behörden-, Arztbesuch etc.)
- Freizeit (Freunde, Reise etc.)

5. Anmerkungen, Hinweise

.....

.....

.....

.....

.....

In der Stadtverwaltung Lauscha abgeben!

Impressum Lauschaer Zeitung

Herausgeber: Stadt Lauscha

Anschrift: Stadtverwaltung Lauscha
Bahnhofstraße 12, 98724 Lauscha

Druck, Gesamtherstellung und verantwortlich für Anzeigenannahme:
Satz & Media Service Uwe Nasilowski
Straße des Friedens 1 a
07338 Kaulsdorf
Tel.: 03 67 33/2 33 15, Fax: 03 67 33/2 33 16
E-Mail: satz.mediaservice@t-online.de

Für Verträge mit der Fa. Satz & Media Service, Inhaber Uwe Nasilowski gelten deren allgemeine Geschäftsbedingungen.

Erscheinungsweise: nach Bedarf

Verantwortlich für den Inhalt:

1. Für alle Veröffentlichungen der Stadt ist die Stadt verantwortlich.
2. Für alle anderen Veröffentlichungen im amtlichen bzw. nichtamtlichen Teil ist der jeweilige Herausgeber der Mitteilung verantwortlich.

3. Verantwortlich für den öffentlichen Teil ist die Druckerei bzw. der entsprechende Verfasser einer Mitteilung/Nachricht.

Zuschriften an die Redaktion der Stadtverwaltung Lauscha können nur veröffentlicht werden, wenn sie den Namen und die vollständige Adresse enthalten. Dies trifft auch für die E-Mails zu. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzung vor.

Bezugsmöglichkeiten/Bezugsbedingungen:

Ein gesicherter Bezug des Amtsblattes ist nur im Abonnement möglich. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, das Amtsblatt gegen Erstattung der Portokosten laufend und einzeln zu erhalten.

Zu abonnieren und zu bestellen ist das Amtsblatt bei der:
Stadtverwaltung Lauscha
Bahnhofstraße 12, 98724 Lauscha
Tel.: 03 67 02/29 00, Fax: 03 67 02/2 90 23

Das Amtsblatt wird bis auf weiteres kostenfrei im Stadtgebiet verteilt. Zu beachten gilt, dass die kostenfreie Verteilung des Amtsblattes im Stadtgebiet lediglich eine Serviceleistung der Stadt darstellt. Ein Anspruch, das Amtsblatt auf diese Weise regelmäßig zu erhalten, besteht nicht.

Gratulation

Firmenjubiläen

Die Stadt Lauscha gratuliert den folgenden Unternehmen zu ihrem Firmenjubiläum und wünscht den Inhabern und Mitarbeitern weiterhin geschäftlichen Erfolg und persönliches Wohlergehen.

II. Quartal 2012 20-jährige Firmenjubiläen

- 01.06.2012 **Helmut Böhm**
Schulgasse 3, OT Ernstthal
Christbaumschmuckherstellung
- 01.06.2012 **Mike Lerch**
Straße des Friedens 78
Herstellung und Vertrieb von Christbaumschmuck
- 01.06.2012 **Mike Böz-Dölle**
Kreuzstraße 13
Glasgestalter

Info der Stadtverwaltung

22. Lauschaer Kugelmarkt

Treffen Arbeitsgruppe Kugelmarkt zur Vorbereitung

Am Donnerstag, dem 28. Juni 2012 findet im Rathaus eine Zusammenkunft in Vorbereitung des diesjährigen Lauschaer Kugelmarktes statt.

**TERMINE 2012: 01.12. und 02.12.2012
08.12. und 09.12.2012**

Alle Lauschaer Gewerbetreibenden, Glasbläser, Mitgestalter, Sponsoren, Vereine, Interessenten usw. sind hierzu recht herzlich eingeladen sich zu beteiligen und so zum Erfolg der traditionellen Veranstaltung Kugelmarkt aktiv mit beizutragen.

Datum: **Donnerstag, 28. Juni 2012**
Ort: **großer Sitzungssaal Rathaus**
Beginn: **17.00 Uhr**

Die nächste Ausgabe der
LAUSCHAER ZEITUNG

erscheint am 13. Juli 2012.

Redaktionsschluss ist der 27. Juni 2012.

ÖFFENTLICHER TEIL

🎂 Geburtstage 🎂

Wir gratulieren den Bürgern der Stadt Lauscha

- | | | |
|--------|--------------------------|--------------------|
| 11.06. | Hanna Böz | zum 83. Geburtstag |
| 12.06. | Rudi Pammingner | zum 80. Geburtstag |
| 14.06. | Udo Städtler | zum 78. Geburtstag |
| 14.06. | Rolf Schönfelder | zum 72. Geburtstag |
| 15.06. | Lieselotte Koch | zum 78. Geburtstag |
| 15.06. | Lore Eichhorn | zum 72. Geburtstag |
| 16.06. | Grete Kirchner | zum 90. Geburtstag |
| 16.06. | Elfriede Meusel | zum 75. Geburtstag |
| 17.06. | Lore Leipold-Haas | zum 81. Geburtstag |
| 17.06. | Gerd Fölsche | zum 71. Geburtstag |
| 18.06. | Elfriede Müller-Uri | zum 83. Geburtstag |
| 18.06. | Inge Bodenstern | zum 76. Geburtstag |
| 19.06. | Renate Landgraf | zum 80. Geburtstag |
| 19.06. | Roswitha Weigelt | zum 66. Geburtstag |
| 21.06. | Inge Illert | zum 82. Geburtstag |
| 21.06. | Hilde Kühnert | zum 76. Geburtstag |
| 21.06. | Gisa Müller-Zschach | zum 73. Geburtstag |
| 21.06. | Hildegard Leipold-Kuller | zum 72. Geburtstag |
| 22.06. | Elfriede Greiner-Adam | zum 73. Geburtstag |
| 24.06. | Lieselotte Röring | zum 86. Geburtstag |
| 24.06. | Ingrid Ulbricht | zum 74. Geburtstag |
| 25.06. | Volker Hirsch | zum 68. Geburtstag |
| 26.06. | Helmut Krake | zum 67. Geburtstag |
| 26.06. | Gerd Roß | zum 65. Geburtstag |
| 27.06. | Hanna Roß | zum 89. Geburtstag |
| 27.06. | Heinz Walter Krumpholz | zum 85. Geburtstag |
| 28.06. | Toni Leib | zum 91. Geburtstag |
| 28.06. | Klaus Hildebrandt | zum 76. Geburtstag |
| 01.07. | Wolfgang Korn | zum 67. Geburtstag |
| 03.07. | Siegfried Müller | zum 72. Geburtstag |
| 04.07. | Walter Matthäi | zum 82. Geburtstag |
| 04.07. | Sybille Ellmer | zum 66. Geburtstag |
| 06.07. | Erna Weigelt | zum 78. Geburtstag |
| 06.07. | Horst Greiner-Petter | zum 76. Geburtstag |
| 06.07. | Anita Matthäi | zum 75. Geburtstag |
| 07.07. | Herbert Brückner | zum 88. Geburtstag |
| 07.07. | Trude Schuller | zum 79. Geburtstag |
| 09.07. | Erika Reinhardt | zum 71. Geburtstag |
| 09.07. | Horst Köhler-Terz | zum 70. Geburtstag |
| 10.07. | Günter Schramm | zum 77. Geburtstag |
| 10.07. | Peter Müller-Schmoß | zum 65. Geburtstag |
| 11.07. | Nelly Fiedler | zum 82. Geburtstag |
| 11.07. | Kurt Leipold-Büttner | zum 81. Geburtstag |
| 11.07. | Gerhard Greiner-Jean | zum 72. Geburtstag |
| 11.07. | Gerda Eichhorn-Nelson | zum 66. Geburtstag |



Wir gratulieren den Bürgern des Ortsteiles Ernstthal

11.06.	Hildegard Domogalla	zum 79. Geburtstag
12.06.	Friedrich Greiner	zum 80. Geburtstag
13.06.	Annemarie Vogel	zum 85. Geburtstag
14.06.	Hans-Heini Hampe	zum 78. Geburtstag
18.06.	Alfred Markus Roß	zum 84. Geburtstag
19.06.	Gertrud Bätz-Dölle	zum 87. Geburtstag
19.06.	Elfriede Volk	zum 83. Geburtstag
19.06.	Dieter Pausch	zum 76. Geburtstag
20.06.	Hans Heinz	zum 78. Geburtstag
21.06.	Emma Klier	zum 90. Geburtstag
21.06.	Lieselotte Müller	zum 77. Geburtstag
24.06.	Lothar Schmidt	zum 84. Geburtstag
25.06.	Wolfgang Jahn	zum 69. Geburtstag
27.06.	Hardi Kaller	zum 75. Geburtstag
02.07.	Werner Effenberger	zum 71. Geburtstag
07.07.	Elfriede Kämpf	zum 78. Geburtstag
07.07.	Gerda Bätz	zum 77. Geburtstag
08.07.	Christine Böhm	zum 72. Geburtstag
08.07.	Christine Riha	zum 67. Geburtstag
09.07.	Günther Jahn	zum 81. Geburtstag
10.07.	Annemarie Krauß	zum 79. Geburtstag
11.07.	Elke Rosenbaum	zum 72. Geburtstag
12.07.	Margarete Schrodtt	zum 67. Geburtstag
14.07.	Horst Köhler	zum 70. Geburtstag
14.07.	Renate Löblich	zum 65. Geburtstag
15.07.	Annemarie Coburger	zum 84. Geburtstag



Natur

*Will man genießen die Vielfalt uns'rer Natur,
lässt man schweifen den Blick über Felder und Flur.*

*Der lichte Wald lädt zum Verweilen ein,
es ist einfach nur schön, hier im Wald zu sein.*

*Du hörst das Rauschen der Gipfel ganz oben,
es klingt wie das Toben der Wellen und Wogen.*

*Alles abgestimmt ist's in uns'rer Natur,
doch was macht der Mensch – will zerstören sie nur.*

*Die Natur zu erhalten,
das ist uns're Pflicht.*

*Sie schön zu gestalten,
doch wir tun es nicht.*

*Die Meere, die Wälder,
einst herrlich und schön.*

*Doch die Menschen zerstören dies schöne Gebilde;
es bleibt nicht viel übrig von der Schöpfung Gefilde.*

Christa Schmidt

Bergwacht Lauscha

Termine Juni/Juli

Alle Kameradinnen und Kameraden der Bergwacht Lauscha werden gebeten, an folgenden Terminen zu erscheinen.

Interessenten, die unsere Bergwacht bei ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit unterstützen möchten, sind natürlich gerne willkommen!

Freitag, 8. Juni 2012

Schulprojekttag
in Ernstthal

Fr/Sa, 15./16. Juni 2012

Notfallsimulationstraining
in Bad Tölz

Sonntag, 17. Juni 2012

Grundausbildung Luft- und Seilbahnrettung
in Bad Tölz

Samstag, 30. Juni 2012

EH-Tag für Kids

Samstag, 30. Juni 2012

Absicherung Crosslauf
„Rund um den Tierberg“

Sonntag, 8. Juli 2012

Absicherung Schanzenanstiegslauf

Ausbildung und Versammlung

Mittwoch, 13. Juni 2012

17.00 Uhr Ausbildung für die Kinder und Jugend
19.00 Uhr Ausbildung der Kameraden
19.30 Uhr Versammlung

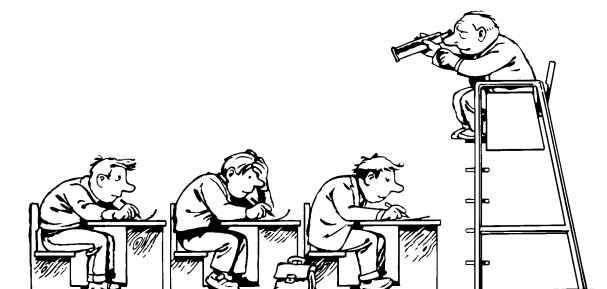
Mittwoch, 27. Juni 2012

17.00 Uhr Ausbildung für die Kinder und Jugend
19.00 Uhr Ausbildung der Kameraden
19.30 Uhr Versammlung

Mittwoch, 11. Juli 2012

17.00 Uhr Ausbildung für die Kinder und Jugend
19.00 Uhr Ausbildung der Kameraden
19.30 Uhr Versammlung

Bergwacht Lauscha



Die Arbeiterwohlfahrt informiert:



Fahrt nach Bamberg

Abfahrtszeiten

Für unsere Bambergfahrt am 27. Juni 2012 gelten folgende Abfahrtszeiten:

08.45 Uhr ab Köpplein
anschließend an den bekannten Haltestellen

Sommerfest auf dem Köppleinfestplatz

Wir möchten heute schon zu unserem Sommerfest am **Samstag, dem 7. Juli 2012** auf dem Köppleinfestplatz einladen. Beginn ist um 14.00 Uhr.

Seit fünfzehn Jahren wird vom Kreisverband der AWO Sonneberg das Sommerfest organisiert und dieses Jahr wird es in Lauscha stattfinden. Wir freuen uns auf viele Besucher.

100 Jahre Kindergarten in Lauscha

Am **Samstag, dem 21. Juli 2012** feiern wir in der Kindertagesstätte „Hüttengeister“ 100 Jahre Kindergarten in Lauscha. Ab 14.00 Uhr sind die Türen für unsere Bevölkerung weit geöffnet.

Ein tolles Programm für groß und klein – für alt und jung wurde für diesen besonderen Tag aufgestellt.

Auf sehr viele Besucher freuen sich die Hüttengeister und der AWO Ortsverein Lauscha.

Lauschaer Tourismus-Stammtisch

Einladung

Wir möchten ganz herzlich zu unserem nächsten Tourismus-Stammtisch einladen, der

am **Donnerstag, dem 28. Juni 2012**

um **19.00 Uhr**

stattfindet.

Wir treffen uns in den „Bürgerstuben“ und freuen uns auf viele Teilnehmer.

Der nächste Stammtisch wird erst wieder im August stattfinden.

Feuerwehr Lauscha

110 Jahre Freiwillige Feuerwehr Lauscha

Unter Mitwirkung des damaligen Schultheiß Herrn Jötten gründeten am 11. Juli 1902 beherzte Männer aus dem Dorf Lauscha in der Gaststätte „Schießhaus“ die Freiwillige Feuerwehr Lauscha.

Am 12. Juli 1902 wurde nun durch ein amtliches Inserat des Lauschaer Gemeindevorstandes in der Tagespresse die Gründung dieser Freiwilligen Feuerwehr bekannt gemacht und ein Beitrittsaufruf zu dieser neu gegründeten Feuerwehr veröffentlicht.

So entstand neben der noch bestehenden Pflichtfeuerwehr ab dem 12. Juli 1902 in Lauscha erstmals eine eigenständige Freiwillige Feuerwehr; in deren ersten Mannschaftsstammrolle 58 freiwillige Feuerwehrmänner benannt wurden.

Als erster Hauptmann dieser Freiwilligen Feuerwehr wurde durch Akklamation Herr Paul Müller-Pathle gewählt.

- | | |
|------------|--|
| 12.07.1902 | Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Lauscha |
| 01.03.1903 | Förmliche Übergabe der FFW und Annahme der 1. Feuerwehrsatzung |
| 26.07.1912 | Anschaffung einer fahrbaren Schiebeleiter |
| 28.04.1932 | Anschaffung einer Kleinmotorspritze mit Zubehör und Wagen |
| 1938 | Bau des Feuerwehrgerätehauses in der Bahnhofstraße |
| 11.05.1942 | Anschaffung des ersten Löschfahrzeugs „Mercedes“ |
| 31.12.1945 | Neuorganisation des Feuerlöschwesens in Lauscha |
| 1952 | Bildung der Arbeitsgemeinschaft „Junge Brandschutzhelfer“ in Lauscha |
| 1960 | Zuführung eines neuen Löschfahrzeuges LF 8/TS 8 durch den Rat des Kreises Neuhaus (Garant K 30) |
| Sept. 1973 | Übergabe eines neuen Kleinlöschfahrzeuges KLF- TS 8 durch VPKA Neuhaus, Abteilung Feuerwehr |
| 1976-1977 | Garagenbau am Feuerwehrhaus |
| 1978 | Übergabe eines neuen Löschfahrzeuges LF 8 TS 8 STA durch den Rat des Kreises Neuhaus (LO 2002) |
| 01.05.1981 | Erringung des Titels „Vorbildliche Freiwillige Feuerwehr“ |
| 03.07.1992 | Zuführung eines neuen Mannschaftstransportwagens MTW durch die Stadtverwaltung Lauscha (Mercedes MB 100) |

09.08.1992	Zuführung eines neuen Löschfahrzeuges LF 16 TS durch das Landratsamt Neuhaus (Mercedes)
13.03.1993	Zuführung eines neuen Löschfahrzeuges TLF 16/24 durch die Stadtverwaltung Lauscha (Mercedes Unimog)
05.04.1994	Gründung Feuerwehrverein Lauscha e.V.
08.07.2000	Fahnenweihe in der Kirche zu Lauscha
Juli 2002	100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Lauscha
Sept. 2007	105 Jahre Freiwillige Feuerwehr Lauscha
März 2009	81. Verbandsversammlung des Thüringer Feuerwehr-Verbandes e.V. findet in Lauscha statt
Sept. 2011	Teilnahme an den Feierlichkeiten 100 Jahre Kirche in Lauscha
Juli 2012	110 Jahre Freiwillige Feuerwehr Lauscha

Im Jahre 2002 fanden die Feierlichkeiten zum 100-jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Lauscha statt.

Mit dem Festumzug erreichten die Feierlichkeiten am Sonntag, dem 9. Juni 2002 zum Feuerwehrjubiläum ihren Höhepunkt.

Zwischen Wiesleinsmühle und Obermühle marschierten Kameradinnen und Kameraden von 35 Wehren, musizierten Blaskapellen aus Lauscha, Eisfeld, Lichte, Meuselbach sowie Oehrenstock und rollten Löschfahrzeuge aus den vergangenen Jahrzehnten sowie dem aktuellen Bestand der Lauschaer Wehr.

Auch die Vereine aus der Glasbläserstadt erwiesen den Frauen und Männern in den blauen Uniformen ihre Reverenz und zogen mit zum Festzelt.

Dort gab es die obligatorische Gratulationscour zum 100. Geburtstag. 2003 wurden fünf Lauschaer mit dem großen Brandschutzehrenabzeichen ausgezeichnet.

Das waren Otto Leipold, Werner Leipold, Kurt Leipold, Rudi Kirchner und Otto Schreiner – Kameraden, die ihr Leben lang der Feuerwehr treu geblieben sind.

Sehr viel wurde in den vergangenen Jahren in Feuerwehranlagen und -technik investiert. Lauscha erhielt im Jahre 2003 Fördermittel in Höhe von 230.000 Euro für den Um- und Ausbau des Gerätehauses.

Eines können diese Mittel jedoch nicht ersetzen – nämlich ausgebildetes Personal. Nicht nur die gesunkene Mitgliederzahl macht Sorgen, vielmehr ist es die Verfügbarkeit, insbesondere während der Arbeitszeit.

Aber das ist nicht allein das Problem der Lauschaer. Bisher konnte die Feuerwehr Lauscha dank der sehr guten Zusammenarbeit mit den Ernstthaler Kameraden alle Einsätze absichern – allein 17 im vergangenen Jahr.

Im April 2003 begannen die umfangreichen Vorbereitungsarbeiten auf dem Feuerwehrgelände der Stadt Lauscha, um Baufreiheit für die Erweiterung und den Neubau der Feuerwehrgaragen zu schaffen.

Die Kameraden der Feuerwehr hatten sich verpflichtet, alle Vorarbeiten zur Schaffung der Baufreiheit für den Baubetrieb in Eigenleistung durchzuführen. Mit den Einsätzen der Mitglieder in Verbindung mit der Technik des Bauhofes der Stadt konnte nun Baufreiheit für die Baufirma geschaffen werden.

Nun war diese am Zug, damit die geplante Baumaßnahme auch zügig vorangehen konnte. Bereits im Juli 2003 feierten die Lauschaer Feuerwehrkameraden zusammen mit Kommunalpolitikern und Bürgern Richtfest an ihrer neuen Garage für das Feuerwehrauto.

Gemeinsam mit der Ernstthaler Wehr wurde die Feuerwehr Lauscha im Jahre 2004 zu zwölf Einsätzen gerufen, aus Lauscha wirkten dabei insgesamt 137 Kameraden mit.

Einsätze sind die eine – Übungen, Ausbildungs- und Arbeitsdienste die zweite ebenso wichtige Seite einer Feuerwehr.

Weniger Positives gibt es derzeit von der Jugendfeuerwehr zu berichten. Seit zwei Jahren wird der Feuerwehrynachwuchs aus Lauscha – zwei Mitglieder – in Ernstthal betreut. Ursache für das geringe Interesse sieht die Wehrführung in der Schließung der Lauschaer Regelschule.

Im Jahre 2005 mussten die Kameraden der Einsatzabteilung zu 19 Einsätzen ausrücken, darunter drei Brände, fünf Verkehrsunfälle sowie elf Hilfeleistungen bei Hochwasser, Sturm und ähnliches.

An Ausbildungsmaßnahmen im Kreisausbildungsstützpunkt Sonneberg nahmen drei Kameraden teil.

Zum 31. Dezember 2005 zählte die Einsatzabteilung noch 38 Kameradinnen und Kameraden.

In der Jahreshauptversammlung musste seitens der Wehr wie auch des Vereins wieder informiert werden, dass es im zurückliegenden Jahr wieder nicht gelungen ist, Kinder und Jugendliche zur Mitarbeit in der Feuerwehr zu gewinnen.

Am zweiten Septemberwochenende 2007 feierte die Freiwillige Feuerwehr Lauscha ihr 105-jähriges Bestehen. Die Bereitschaft der Einwohner, ehrenamtlich Leben und Gesundheit für andere zu riskieren, ist rückläufig.

Der Tag der offenen Tür im September 2007 sollte in erster Linie dazu dienen, den Bürgern die Notwendigkeit einer funktionierenden Wehr ins Bewusstsein zu rücken. Es wurde keine Mühe gescheut, um ein ansprechendes Programm auf die Beine zu stellen. Höhepunkt des Tages der offenen Tür war die Schauvorführung von Feuerwehr und Bergwacht. Mit Frühschoppen und Preisdoppelkopf endete am Sonntag das Jubiläum.

In diesem Jahr wurde die Feuerwehr zu elf Einsätzen gerufen, davon zwei Brände, acht technische Hilfeleistungen und ein Fehlalarm.

Im März 2009 war die Vorbereitung und Durchführung der 81. Verbandsversammlung des Thüringer Feuerwehr-Verbandes e.V. ein Höhepunkt in der Arbeit der Feuerwehr Lauscha.

Eine Verbandsversammlung findet einmal im Jahr als Höhepunkt der Vereinsarbeit und zur Rechenschaftslegung des Vorstandes und Beschlussfassung der Delegierten aus ganz Thüringen statt.

Die Angehörigen der Feuerwehr und des Feuerwehrvereins Lauscha haben bei der Organisation und Durchführung dieser Versammlung sehr gute Arbeit geleistet.

Sie haben hier gezeigt, dass eine Stadt mit 3.800 Einwohnern bei der Ausrichtung einer solchen Veranstaltung Kreis- und Landesstädten, wo diese Veranstaltungen im Allgemeinen stattfinden, in keiner Weise nachsteht.

Der Kamerad Heinz Weschenfelder wurde während der Veranstaltung vom Innenminister Scherer mit dem Großen Brandschutzabzeichen am Bande für 50 Jahre treue Dienste in der Feuerwehr ausgezeichnet.

Auch in der Jahreshauptversammlung 2010 kamen die bestehenden Probleme wie das Schrumpfen der Einsatzkräfte von 36 auf 33 Personen und das aussichtslose Unterfangen, eine Jugendfeuerwehr aufzubauen, zur Sprache.

Insgesamt wurden von den Feuerwehrmännern und -frauen 2009 1.692 Stunden in 25 Einsätzen geleistet. Die Beteiligung an den Lehrgängen durch einige Feuerwehrleute stimmte aber Lauschas Wehrführer optimistisch, die erfolgreich absolviert wurden.

Die Ehrenurkunde des Thüringer Feuerwehrverbandes mit der Ehrennadel in Gold erhielten Ludwig Rohrdrommel, Monika Wallenhauer, Klaus Luthardt und Heike Gimm.

Die Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Lauscha zählte 2010 32 Mitglieder. In die Einsatzgruppe aufgenommen wurde zur Jahreshauptversammlung im Jahre 2011 Max Geißler, womit die aktive Wehr wieder 33 Angehörige hat.

Insgesamt wurde zu 42 Einsätzen ausgerückt, davon acht Brände, dreizehn technische Hilfeleistungen, weiter wurden vier Bausperrungen bzw. Sturmschäden beseitigt. Bei vier Verkehrsunfällen wurde Hilfestellung geleistet.

Weiterhin gab es dreizehn Alarmierungen durch Brandmeldeanlagen.

Hier zeigte sich wieder einmal, dass auf die Aktiven aus Lauscha durchgängig Verlass war. Auch dem Zusammenspiel mit der Stadtverwaltung, mit den umliegenden Wehren – insbesondere in Ernstthal – und der Kreisbrandinspektion wurde Anerkennung gezollt.

Im September 2010 musste der bisherige Kommandowagen der Feuerwehr Lauscha stillgelegt werden. Grund waren das Alter des Fahrzeugs und der Mangel an Ersatzteilen für anstehende Reparaturen.

Die Finanzierung des Fahrzeugs wurde über Spendenmittel sichergestellt. Das Fahrzeug wurde bereits im Dezember 2010 in Dienst gestellt und hat sich bereits seit diesem Zeitpunkt auf den winterlichen Berg- und Waldstraßen bewährt.

Am Samstag, dem 22. Januar 2011 fand dann die offizielle Übergabe des Fahrzeugs durch die Vorsitzende des Feuerwehrvereins Lauscha an die Stadt und somit an die Einsatzabteilung der Feuerwehr Lauscha statt.

Im August 2011 wurde vom Landratsamt Sonneberg der ABC-Erkundungskraftwagen (kurz ABC-ErkKW) bei der Feuerwehr Lauscha stationiert.

Der ABC-Erkunder wird im Rahmen des Katastrophenschutzes verwendet, wird vom BUND unterhalten und finanziert und bei Gefahrguteinsätzen im gesamten Landkreis eingesetzt.

Das Bedienungspersonal muss zahlreiche zusätzliche Ausbildungen im Bereich Gefahrgut an der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule in Bad Köstritz absolvieren.

Den Erhalt dieses Fahrzeugs sehen die Kameraden der Feuerwehr Lauscha als eine Aufwertung für die gesamte Feuerwehr Lauscha.

An den Feierlichkeiten zum 100-jährigen Jubiläum der Kirche von Lauscha nehmen die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr und des Feuerwehrvereins sowohl am Gottesdienst zur Segnung der Vereine als auch am Festumzug und am anschließenden Festgottesdienst teil.

Der am 20. November 1993 gegründete und am 5. April 1994 in das Vereinsregister eingetragene Feuerwehrverein Lauscha e.V. hat zurzeit 74 Mitglieder.

Das sind 43 aktive Mitglieder der Einsatzabteilung, 17 passive Mitglieder der Alters- und Ehrenabteilung und 23 fördernde Mitglieder, die durch ihren Beitritt ihre Verbundenheit mit dem Feuerwehrwesen bekunden.

Vereinsvorsitzende ist Monika Wallenhauer. Der Verein hat die Aufgabe, den Feuerwehrgedanken nach dem Gesetz über den Brandschutz die allgemeine Hilfe und Katastrophenschutz zu fördern.

Er unterstützt die Einsatzabteilung materiell und finanziell und zeichnet für die Ausstattung und Werterhaltung der Räumlichkeiten im Feuerwehrgerätehaus.

Das Maibaumsetzen auf dem Hüttenplatz, die Durchführung des Sommersonnwendfeuers auf dem Köpplein, die Beteiligung an der Musikknacht in Lauscha, die Beteiligung am Kugelmarkt, die Unterstützung ortsansässiger Vereine und Beteiligung an kulturellen Höhepunkten in unserer Stadt sind Veranstaltungen des Vereins, die jedes Jahr mit vollem Einsatz der Mitglieder wahrgenommen werden.

Die Wiedergründung einer Jugendfeuerwehr sowie die Vorbereitung des 110. Jahrestages des organisierten Feuerwehrwesens haben sich die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Lauscha für das Jahr 2012 auf ihre Fahne geschrieben.

Obwohl sich die Einsatzstärke der Lauschaer Freiwilligen Feuerwehr in den vergangenen fünfzehn Jahren von 48 auf 31 Mitglieder reduziert hat, sind die Einsatzkräfte noch in der glücklichen Lage, die Einsatzbereitschaft rund um die Uhr zu gewährleisten.

2011 wurde die Lauschaer Wehr 33 Mal alarmiert, darunter zu sechs Bränden, neun technischen Hilfeleistungen sowie einige Male zur Beseitigung von Sturm- und Hochwasserschäden.

Für die Nachwuchsgewinnung zum Aufbau einer Jugendfeuerwehr fand mit großem Aufwand eine Werbeaktion statt. Seit April 2012 gibt es die neu gegründete Jugendfeuerwehr.

Sie wird in Zukunft vierzehntägig ihre Ausbildung in Angriff nehmen. Sieben Kinder gehören zurzeit dazu, aber die Ausbilder Norbert Meusel, Caroline Wimmer und Jana Greiner-Fuchs würden gerne auch noch weitere Interessenten aufnehmen.

Die Gruppe kam bereits am Vorabend des 1. Mai beim Maibaumaufstellen auf dem Hüttenplatz zum Einsatz. Mit Unterstützung der „großen“ Kameraden durften die Kids vor dem Aufstellen des Maibaums nämlich eine kleine Birke an dessen Spitze befestigen. Sie taten es mit Begeisterung und Sorgfalt.

Im April 2012 wurde im Glaswerk Ernstthal die Schmelzwanne Barbara leer gelassen, denn diese wird nach knapp zehn Jahren Dienst ausgetauscht. Die Brandschützer aus Ernstthal und Lauscha sicherten das Leerlaufen der Wanne ab.

Auf Initiative der Freiwilligen Feuerwehr Lauscha wurde das Glaswerk Ernstthal zudem mit der Urkunde „Partner der Feuerwehr“ geehrt.

Mit der Verleihung der Ehrenurkunde „Partner der Feuerwehr“ zeichnet der deutsche Feuerwehrverband

Unternehmen aus, welche die Aufgabenerfüllung der Freiwilligen Feuerwehr in besonderer Weise unterstützen.

Das Glaswerk Ernstthal ist ein solches Unternehmen. Dies zeigt sich neben großzügigen Geld- und Sachspenden vor allem in der Tatsache, dass die im Unternehmen beschäftigten Kameradinnen und Kameraden im Einsatzfall jederzeit von der Arbeit freigestellt werden.

Dies ist nicht selbstverständlich. FW berichtete dazu in ihrer Ausgabe vom 17. April 2012.

Die Feierlichkeiten zum 110. Jahrestag finden Anfang Juli 2012 statt. Es sollen wieder Tage der Freude über das Erreichte, Tage festlicher Anlässe, Tage der Besinnung und des Gedenkens und Tage guter Vorsätze sein.

Die Einsatzbereitschaft der Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Lauscha wird weiterhin im Sinne des Feuerwehrspruchs „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“ geprägt sein.

Barbara Bock
Ortschronist und Mitglied im Feuerwehrverein

Freiwillige Feuerwehr und Feuerwehrverein Lauscha



Sonnenwendfeuer
2012
23.06.2012
Beginn 19.30 Uhr
Ringstraße
Lampion und Fackelumzug
20.30 Uhr
Für Essen und Trinken
ist bestens gesorgt.
Es lädt ein: Feuerwehr Verein Lauscha e.V.

Einladungen

Nachdem das traditionelle Setzen des Maibaumes 2012 der Geschichte angehört, möchten wir uns für die zahlreiche Teilnahme unserer Bürger und Gäste der Stadt Lauscha recht herzlich bedanken.

Unsere Kameradinnen, Kameraden und Vereinsmitglieder der Feuerwehr bereiten sich intensiv auf die uns in nächster Zeit zukommenden Ereignisse vor.

Das im Vordergrund stehende Ereignis des Jahres 2012 ist die Vorbereitung des Festwochenendes am 7. und 8. Juli 2012 aus Anlass des Bestehens „110 Jahre Feuerwehr Lauscha“.

Wir möchten schon heute alle unsere Bürger von Lauscha und deren Gäste recht herzlich dazu einladen.

Vor diesem umfangreichen Ereignis werden wir auch im Jahr 2012 das Sommersonnenwendfeuer auf dem Köpplen anzünden.

Wir laden hierzu alle unsere Freunde und Gäste recht herzlich ein und hoffen bei annehmbaren Wetterbedingungen auf zahlreiche Besucher beim Sonnenwendfeuer 2012.

Es wird wie in bekannter Weise bestens für Essen und flüssige Nahrung durch eure Feuerwehr und den Verein gesorgt!

Also nicht vergessen – Samstag, 23. Juni 2012 auf dem Köpplen/Ringstraße – Beginn ist ab 19.30 Uhr.

Dieter Knye
Pressewart

110 Jahre Feuerwehr Lauscha

Festwochenende

07.07.2012 - 08.07.2012



Samstag, den 30.06.2012 14:00 Uhr

Eröffnung einer historischen Bilderausstellung in der Diele des Kulturhauses Lauscha über das Feuerwehrwesen. Sehenswerte und seltene Bilder des Ortes ab dem Jahr 1900 und vieles mehr.

Sonntag, den 01.07.2012 ab 14:00 Uhr Tausch- und Kaufbörse seltener Bilder und Postkarten von Lauscha.

Die Ausstellung ist ab Samstag, den 30.06.2012 bis Sonntag, den 08.07.2012 täglich in der Zeit von 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr geöffnet.

Samstag, den 07.07.2012

**Großer Festkommers im Saal
des Kulturhauses Lauscha**

Beginn 19:30 Uhr (geschlossene Veranstaltung)

Sonntag, den 08.07.2012 ab 13:00 Uhr

Feuerwehrfest am Gerätehaus

- ★ mit dabei die Stadtkapelle Lauscha
- ★ Hüpfburg und weitere Überraschungen für Kinder
- ★ Ausstellung neuester Feuerwehrentechnik des Landkreises
- ★ spektakuläre und interessante Vorführungen

Speisen, Getränke, Kaffee, Kuchen, wie immer lecker und preiswert.

Die Festlichkeiten stehen unter der Schirmherrschaft der Landrätin des Landkreises Sonneberg.

Ihre Feuerwehr Lauscha



110 Jahre Feuerwehr Lauscha

Historische Ausstellung

in der Diele des Kulturhauses Lauscha,

über das Feuerwehrwesen sowie mit einzigartigen Bildern und Postern von Lauscha und Umgebung.

Samstag, den 30.06.2012 14:00 Uhr

Eröffnung der Ausstellung

Dazu sind alle interessierten Bürger recht herzlich eingeladen.



Sonntag, den 01.07.2012 ab 14:00 Uhr

**Tausch und Kaufbörse von Postkarten
und Bildern ab dem Jahr 1900.**

Es können Postkarten und Bilder von dem Aussteller käuflich erworben bzw. getauscht werden.

Die Ausstellung ist von Samstag, den 30.06.2012 bis Sonntag, den 08.07.2012 in der Zeit von 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr geöffnet

Wir laden alle Bürger und Gäste unserer Stadt ein, diese interessante und sehenswerte Ausstellung zu besuchen.

Ihre Feuerwehr Lauscha

Fußballturnier der Grundschüler

Die Turnhalle „Obermühle“ war am 3. Mai 2012 wieder einmal Treffpunkt für ca. 80 Grundschüler und ihre Fans beim alljährlichen Fußballturnier.

Die Sportlehrer Anke Hartung und Frank Schmidt konnten als Schiedsrichter auch diesmal Kathrin Eichhorn-Jeremias-Sohn vom FSV 07 Lauscha gewinnen.

Wie schon im Vorjahr spielten zunächst die beiden Klassen der Schuleingangsphase gegeneinander. In den Klassenstufen 3 und 4 kämpften dann drei Mannschaften untereinander um den Sieg.

Die Spieler waren alle mit Elan und sportlichem Kampfgeist dabei. Mitschüler, Freunde und Familienangehörige feuerten sie von der Empore kräftig an, während der Schulförderverein in gewohnter Weise für Speis und Trank sorgte.

Im Anschluss nahmen Schiedsrichter und Lehrer die Auswertung und Auszeichnung der besten Mannschaften und Spieler vor. Sieger wurden in der Schuleingangsphase die Spieler der Klasse 1/2b und bei den Großen die Mannschaft der 4a.



Das Team der Klasse 1/2b wurde Sieger in der Schuleingangsphase.

Folgende Einzelleistungen wurden gewürdigt:

Schuleingangsphase

Bester Spieler	Phillip Geier
Bester Torwart	Jaime Birke
Bester Torschütze	Alexio Zeiser

Klassenstufen 3/4

Bester Spieler	Meike Gröschner
Bester Torwart	Moritz Städter
Bester Torschütze	Marvin Queck

Claudia Zobel

für den Schulförder- und Traditionsverein der Stadt Lauscha e.V.

Vielfältige Unterrichtsformen erlebt

Längst heißt Schule nicht mehr „Der Lehrer steht an der Tafel und erklärt den Schülern den Unterrichtsstoff“.

Vielfältig sind die Lehr- und Lernmethoden geworden, aktivere Mitarbeit seitens der Kids ist erwünscht und gefordert, lebensnahes Lernen an der Tagesordnung.

Deshalb hatten am Tag der offenen Tür an der Lauschaer Grundschule am 11. Mai 2012 Eltern und Großeltern die Möglichkeit, dem Unterricht beizuwohnen (*Foto unten*).

Und so eine breite Palette von Unterrichtsformen zu erleben, die es zu ihrer Zeit noch gar nicht gab, die aber für die Kids heute ganz normaler Schulalltag sind.

Die Drittklässler brachten zudem eine Reihe selbst bepflanzter Blumentöpfe an den Mann (oder die Frau) und auch der Schulförderverein war wieder mit Kaffee und Kuchen für die Besucher präsent.

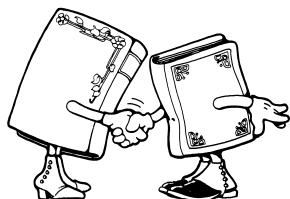
Zum krönenden Abschluss des Tages präsentierten die Chorkinder im Bewegungsraum einen Querschnitt ihrer vielfältigen Programme für Mitschüler, Lehrer und Gäste.



Gespannt verfolgten Mitschüler und Gäste das Programm der Chorkinder.

Die Besucher waren von den Darbietungen ebenso positiv beeindruckt wie vom vielfältigen, interessanten Unterrichtsgeschehen in den Klassen.

Doris Hein
Schulleitersprecher



Lesewettstreit der Drittklässler

In den vergangenen Wochen ermittelten die Schüler der Klassenstufe 3 der Lauschaer Grundschule ihre besten Leser beim „Leselöwen-Wettbewerb“.

Jeder Schüler las vor seiner Klasse und zusätzlichen Jurymitgliedern einen vorbereiteten Text aus einem eigenen Lieblingsbuch vor. Ein recht breites Literaturspektrum kam auf diese Weise zu Gehör, und so manchem Leser merkte man ganz deutlich die Aufregung an.

Schließlich wetteiferten die fünf Besten noch einmal um den Titel des Schul-Leselöwen. Greg's Tagebuch, das magische Baumhaus, Alfons Zitterbacke, Kikis Welt und lustige Tiergeschichten präsentierten sie den Zuhörern.

Danach mussten Charlotte, Celine, Moritz, Niklas und Tobias noch einen unbekanntem Text aus einem „Leselöwen-Buch“ vorlesen, möglichst fließend, gut betont und verständlich.

Charlotte Voigt durfte sich schließlich als eindeutige Siegerin über einen kuscheligen Plüschlöwen und einen Büchergutschein freuen.

Beim anschließenden Lesewettstreit der Grundschulen in Rauenstein vertrat sie unsere Schule mit gutem Ergebnis.

Doris Hein
Schulleitersprecher



Charlotte Voigt, Niklas Köhler, Moritz Städter, Tobias Hein und Celine Eichhorn (von links) wetteiferten als Klassenbeste Leser um den Leselöwen.

Maxi Liebermann und Niklas Patzke, die ebenfalls zu den Besten zählten, waren zum Vorlesetermin leider erkrankt.

Pfingstfest an der Rennsteighütte

Zum Wald- und Pfingstfest hatte auch in diesem Jahr der Feuerwehrverein Ernstthal an die Rennsteighütte eingeladen.

Rund 180 Besucher aus Ernstthal, Lauscha und Umgebung verbrachten dort am Pfingstsonntag bei strahlendem Sonnenschein einen gemütlichen Nachmittag.

Nicht ganz so beschaulich hatten es die Organisatoren. 250 Bratwürste, 15 kg Rostbrätchen und 7 kg Fleischklößchen bieten sie während des Festes für die hungrigen Gäste, wie von der Vereinsvorsitzenden Nancy Modes zu erfahren war.

Dazu gab es noch allerlei selbst gebackene Kuchen und Getränke.

Zur musikalischen Unterhaltung hatte der Verein erstmals Live-Musik bestellt. Achim Großmann aus Nordhausen präsentierte sowohl Oldies als auch aktuelle Hits, während Eltern und Großeltern bei einem gemütlichen Plausch bei Kaffee oder Bier beisammen saßen.

Die zahlreichen Kinder vergnügten sich derweil ausgelassen auf der Gespenster-Hüpfburg.

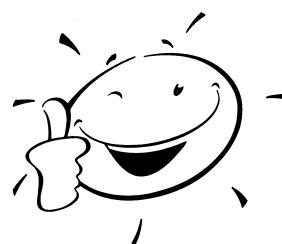
Großer Andrang herrschte bei Peggy Riese, die beim Kinderschminken mit viel Geduld und Geschick regelrechte Kunstwerke in die erwartungsvollen Gesichter oder auf Arm und Dekollete zauberte.



Der Renner bei den Jüngeren war das Kinderschminken. Auch Shania, Lydia und Cynthia lieben ihre Gesichter verzieren.

Alles in allem konnten die Veranstalter auch diesmal mit der Publikumsresonanz zufrieden sein. Zahlreiche Stammbesucher gaben ihrer Freude Ausdruck, „dass dieses Fest zu so einer schönen Tradition geworden ist“.

Doris Hein



Musikfest 2012

Musikfest 2012 auf dem Köpplein

Sowohl der Gesangverein Lauscha als auch die Stadtkapelle Lauscha haben in den vergangenen Jahren Jubiläen begangen.

Diese Freundschaftssingen bzw. Freundschaftsmusizieren fanden auf dem Festplatz Köpplein statt – und stets waren das musikalische Höhepunkte in der Glasstadt Lauscha.

In diesem Jahr liegt kein Jubiläum an, dennoch wird es unter der Federführung des Gesangvereines „Eintracht“ ein Musikfest auf dem Köpplein geben.

Dabei soll die sprichwörtliche Geselligkeit der Lauschner im Vordergrund stehen – das **1. Musikfest der Chöre und der Stadtkapelle** findet statt:

am **Sonntag, dem 17. Juni 2012**

ab **14.00 Uhr**

auf dem **Festplatz Köpplein**

Das Programm gestalten:

- **der Gesangverein Eintracht**
- **der Schulchor der Grundschule Lauscha**
- **der Schlagerchor Lauscha**
- **die lustigen Lauschner**
- **die Unterländer Jodler**
- **die Stadtkapelle Lauscha**

Mit diesem Musikfest wollen ein Teil der Lauschaer Musikschaffenden symbolisieren, dass Gesang und Musik einen hohen Stellenwert und eine große Tradition besaßen, besitzen und dass dies auch in Zukunft so sein wird!

Der besondere Dank gilt der befreundeten Köpplein-Kirmesgesellschaft, die in ihrer unübertroffenen Art die Versorgung des Nachmittags sicherstellt.

Nun bleibt zu hoffen, dass das Wetter mitspielt und hoffentlich viele Bürgerinnen und Bürger den Weg zum Köpplein suchen, um einen kurzweiligen Nachmittag bei Musik, Gesang, Humor und Geselligkeit zu erleben.

Volker Sesselmann

Nutzen Sie Ihre

LAUSCHAER ZEITUNG

auch kostengünstig für private Danksagungen und
Mitteilungen bei Festlichkeiten und Höhepunkten
im persönlichen Leben!

Jahrgang 1934/1935

Frühlingsfest

der Schulkolleginnen und Schulkollegen des Jahrganges 1934/1935 aus Lauscha

Hurra – unser veranstaltetes Frühlingsfest am 15. Mai 2012 für unsere Schulkolleginnen und Schulkollegen des Jahrganges 1934/1935 im Restaurant des Glaszentrums in Lauscha war ein voller Erfolg.

Es kamen – trotz wechselhaftem Wetter und manchen Problemen dieser und jener Art bei den Schulkolleginnen und Schulkollegen – doch noch viele der Schulkameraden.

Nur in einem Fall mussten dabei Gehilfen benutzt werden. Alle anderen konnten noch ihre natürlichen Gehwerkzeuge altersgemäß benutzen.

Unsere näher wohnenden Schulkameraden wie in Jena und Nürnberg ließen es sich nicht nehmen, am Treffen der ehemaligen Schulkameraden teilzunehmen und wieder einmal wurde, wie die Schwaben sagen, viel geschwätzt.

Die Freude darüber war bei allen groß. Selbst ein ehemaliger Lehrer – Herr Oberstudienrat a.D. Hermann Pfeiffer, in der Nähe von Dresden wohnend – ließ bei unserem Treffen per Telefon beste Grüße ausrichten und wünschte uns viel Spaß und Unterhaltung.

Zu dieser Unterhaltung war auch „Fritz aus Lauscha“ bestellt. Aber wir hatten ja selbst unseren Künstler – Willy P. Er ist ja – wie Fritz sagte – Deutschlands ältester Musikschüler.

Und das mit großem Erfolg. Seine Energie ist bewundernswürdig. So sorgten beide für Stimmung, die auf alle Teilnehmer übersprang. Es war ein Leichtes, das Mitsingen und Schunkeln zu animieren.

Es war erstaunlich, wie dieser Funke alle erfasste, auch durch den Hinweis, wir singen bei den Liedern nur die erste Strophe. Mehr müssen wir uns in unserem Alter nicht zumuten.

Bei einem Quiz wurden einige unserer ältesten Ehepaare getestet, inwieweit in ihren Antworten Übereinstimmung der beiden Partner bestand. Ein Ehepaar hätte daraufhin nicht heiraten sollen. Aber sie waren, wie man sah, das glücklichste und zufriedenste Ehepaar. Soviel zum Wert des Quizergebnisses.

Im Übrigen hatten alle Ehepaare, so weit man das in der Kürze überblicken konnte, alle die Goldene Hochzeit erlebt und steuern auf das nächste Jubiläum zu.

Wie immer sorgten unsere „Damen vom Ballett“ – diesmal nur zu zweit – zur Vervollkommnung der Unterhaltungsschau.

Wie bei älteren Menschen üblich gehört die gastronomische Versorgung – sprich Essen und Trinken – zu einem wichtigen Ereignis. So können wir dafür dem Team des Restaurants Glaszentrum bestens danken, es hat geschmeckt, wir sind nicht verdurstet und wir können das Restaurant nur weiter empfehlen.

Abschließend können wir sagen: Solange Leben in uns ist, werden wir weitere Treffen organisieren.

Und wenn eines Tages ein Schulkamerad (er oder sie) in einem Restaurant sitzt und unser Musiker Fritz dazu kommt und fragt: „Was machst du da?“ und der Schulkamerad antwortet: „Ich bin zum Klassentreffen hier!“ und Fritz fragt: „Wo sind die anderen?“ und er erhält als Antwort: „Ich bin der Einzige und Letzte!“

Dann greift Fritz noch einmal in die Tasten und spielt ihm für seine Treue zum Klassentreffen ein letztes Lied.

W. Greiner-Hupp

FSV 07 Lauscha

19. Maiturnier des FSV 07 Lauscha wieder ein Erfolg

Young-Star-Team aus Mengersgereuth-Hämmern triumphiert

Rundum war auch die 19. Auflage des traditionellen Mai-Turniers für Fußball-Freizeitmannschaften am vergangenen Sonnabend auf dem Tierberg ein Erfolg, auch wenn diesmal „nur“ zehn Teams antraten und Petrus nicht ganz mitspielte.

Die Teams – zum Teil zusammengesetzt aus den verschiedensten Orten im Landkreis und wieder mit originellen Namen – ermittelten zunächst in zwei Fünfer-Staffeln „Jeder gegen Jeden“ die vier Halbfinalisten.

Die 20 Vorrundenspiele auf zwei Spielfeldern verliefen ausgesprochen fair und hatten in Spielern der 1. Mannschaft der SG Lauscha/Neuhaus gute Schiedsrichter.

Nach spannenden Auseinandersetzungen setzten sich am Ende in Staffel 1 die Altstadt Sonneberg und das Young-Star-Team aus Mengersgereuth-Hämmern durch.

In Staffel 2 waren dies das Team Not & Elend und Container Judenbach. Diese Mannschaften sollten auch später die beiden Halbfinals bestreiten.

Doch zunächst wurden die Platzierungsspiele ausgetragen.

Um Platz neun setzten sich die Tjoden erst im Neun-Meter-Schießen mit 3:2 gegen die Mighty-Ducks durch.

Real Igelshieb gewann 1:0 gegen Loch-Kugel United (WSV 08) und wurde Siebenter.

Bei Loch Kugel United spielten übrigens drei junge Damen mit, und Anna Luisa Scheler, Sarah Rumprecht und Jenny Seifert machten ihre Sache sehr gut.

Knapp auch der Kick um Platz fünf. Hier gewann der FC Wehrsepp mit 1:0 gegen die Erotischen Fantasien.

Mit dem knappsten aller Ergebnisse endeten dann auch die beiden Halbfinals. 1:0 siegte die Altstadt Sonneberg gegen Container Judenbach und auch 1:0 gewann das Young-Star-Team gegen Not & Elend.

Im Spiel um Platz drei musste wieder ein Neun-Meter-Schießen her. Da waren Not & Elend mit 3:2 gegen Container Judenbach erfolgreich.

Im großen Finale war Altstadt Sonneberg Favorit, hatten sie doch bis dahin eine makellose Bilanz, gewannen in der Vorrunde gegen den Finalgegner 2:0.

Doch das Young-Star-Team machte ihnen einen Strich durch die Rechnung, drehte den Spieß um, gewann mit 1:0 und wurde gefeierter Turniersieger.

Für alle Mannschaften gab es bei der stimmungsvollen Siegerehrung Pokale, Sekt und Gerstensaft. Die besten erhielten einen Getränkekorb von Fiber Glas International Lauscha und einen Esskorb von der Fleischerei „Moppel“ Lauscha.

Die Turnierleitung um FSV 07-Abteilungsleiter Knut Töpfer sowie Karl-Heinz Scheler und Sascha Kob hatte alles im Griff und auch das Versorgungsteam ließ keine Wünsche offen.

Die Lauschaer Kapelle „Heiden Durst“ trug bestens mit zur Unterhaltung bei.

Auseinander ging man mit dem Versprechen, 2013 auf jeden Fall das 20. Jubiläumsturnier im großen Rahmen auszutragen – dann vielleicht auch wieder mit mehr Teams und einen besser gelaunten Petrus.

Karl-Heinz Scheler, Neuhaus am Rennweg

Die Sau

*A jonga Suggl is possierlich,
a alta Sau net sehr manierlich.*

*A Sau hot a fei Angst on Bang,
denn sie labt ja net sehr lang.*

*Die Saü scheina dos a se wessen,
denn es sen ra schö vurn Schlachthof ausgeressn.*

*Do wad de Schlagbolzn ogesetzt,
on es Messer scho gewetzt.*

*Dodenocho folcht es Gemetzl,
wa eßt denn net gan Schweinaschnetzl?*

*Sie wad vearwert ächlgoonz,
von Rüssl bis an Renglschwoonz.*

*A die Haut wad net veracht,
do wad Lader draus gemacht.*

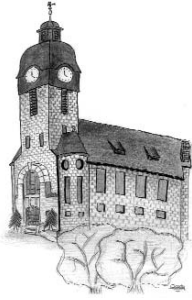
*Ausn Gedärm, ich soochs eich leis,
wu zu Labtooch wor geföllt met Scheiß.*

*Do wad Wuurschttäg neigemacht, igitt,
nu, dann „Gutn Appetit“.*

*Sie produziert a fettn Schpaak
on wüht genüßlich a en Draak.*

*On vebrätt a übla Dünst,
nu „Sau“ häßt die fei net ömsünst.*

Ursel Müller



Ihre evangelisch-lutherische Kirchgemeinde Lauscha

Kirchstraße 20, 98724 Lauscha
Tel./Fax 03 67 02/2 02 80

Monat Juni

Monatsspruch:

„Durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin.“ 1. Korinther 15,10

Er kam aus dem Gefängnis und wollte ein neues Leben beginnen. Schon oft war er aus dem Gefängnis gekommen. Doch diesmal war alles anders. Es lag daran, dass er zum ersten Mal etwas von der Liebe Gottes gehört hatte. Von der schier unglaublichen Möglichkeit, seine Schuld vergeben zu bekommen, von einem wirklichen Neubeginn. Da geht es ihm ähnlich wie dem Apostel Paulus, der von der Liebe Gottes überrascht wurde, obwohl er Christen systematisch verfolgt und ausgerottet hatte. In einem Brief schreibt er einmal: „Ich bin der Geringste unter den Aposteln, der ich nicht wert bin, dass ich ein Apostel heiße, weil ich die Gemeinde Gottes verfolgt habe. Aber durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin.“ Was für ein Satz! Was für ein Bekenntnis! Dieser Satz gilt auch für mich. Er gilt für Sie, für Dich!

Die Gnade Gottes, seine Zuwendung, steht über unserem Leben. Was wir sind und haben, kommt von ihm. Ja, wir sind durch Gottes Gnade, was wir sind. Nicht durch eigene Anstrengung, nicht durch eine freundliche Fügung des Schicksals. Und erst recht gilt dieser Satz für alle, die sich Christen nennen, weil sie sich auf Christus berufen, die ein neues Leben begonnen haben, die Hoffnungsträger für andere geworden sind. Einbilden müssen wir uns darauf nichts. Nein, „durch Gottes Gnade sind wir, was wir sind.“ Ich finde, das ist bescheiden und selbstbewusst zugleich.

Wir laden herzlich ein:

Gottesdienste Lauscha

Sonntag 03.06.2012 Trinitatis
14.00 Uhr Gottesdienst Lektorin Müller-Blech
Sonntag 10.06.2012 1. Sonntag nach Trinitatis
Herzliche Einladung zum zentralen Gottesdienst
nach Ernstthal
Sonntag 17.06.2012 2. Sonntag nach Trinitatis
09.30 Uhr Gottesdienst mit Goldener Konfirmation
Pfarrer i.R. Günther
Sonntag 24.06.2012 3. Sonntag nach Trinitatis
14.00 Uhr Gottesdienst Lektorin K. Rösel
Sonntag 01.07.2012 4. Sonntag nach Trinitatis
14.00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Sommer
Sonntag 08.07.2012 5. Sonntag nach Trinitatis
kein Gottesdienst - die Kirche ist aber geöffnet!
Sonntag 15.07.2012 6. Sonntag nach Trinitatis
14.00 Uhr Gottesdienst Lektorin Müller-Blech

Ernstthal:

Sonntag 10.06.2012 1. Sonntag nach Trinitatis
14.00 Uhr Gottesdienst Frau Müller-Blech

Das Büro im Pfarramt ist am Dienstag und Donnerstag
von 07.00 Uhr bis 13.00 Uhr geöffnet.
Telefon 036702/20280 oder 20558

Rückfragen sind ebenso über die Suptur bei Frau
Müller-Blech möglich (03675/7530011)

Gehörlosengottesdienst
wird rechtzeitig bekanntgegeben

Veranstaltungen:

Christenlehre

30.05., 13.06., 27.06. und 11.07.
15.00 Uhr Pfarrhaus

Seniorenachmittag

Seniorenfahrt vom 2. bis 8. Juli 2012

Frühjahrstrassensammlung der EKM vom 1. bis 10. Juni 2012

„Nach uns die Kinder“

Das ist das Motto der Frühjahrsstraßensammlung 2012
auf dem Gebiet der EKM. Es veranschaulicht, welche
Verantwortung jede und jeder Einzelne für die Kinder
unserer Gemeinden hat.

Zukunft beginnt heute. In den Gemeinden und
Kirchenkreisen gibt es deshalb vielfältige Angebote für
junge Menschen. Projekte, Freizeiten, Chöre und
Kinderstunde.

Machen Sie mit und unterstützen Sie die Sammlung mit
einer Spende! Büchsen für die Sammler können im
Pfarramt abgeholt werden.

Kasualvertretung für Pastorin Polster im Juni:

28.05.-10.06.2012 Pfarrer Sommer, Neuhaus
Telefon 03679/722265

11.06.-24.06.2012 bitte in der Suptur erfragen

25.06.-08.07.2012 Pfarrer Heinecke, Steinach II
Telefon 03679/722265

Kasualien:

verstorben am 26.04.2012

Frau Lotte Geißler geb. Kirchner

im Alter von fast 85 Jahren aus Lauscha, Tierberg

Die alten Gewerbe der Wäldler

Teil 3: Die Köhlereien um Lauscha

*„Dein Zuhause ist nicht dort, wo du die Bäume kennst,
sondern wo die Bäume dich kennen.“*

(alte Weisheit der Wolga-Deutschen)

Die natürlichen Gegebenheiten im Lauschatal, der Sand des nahen Steinheider Sandsteinbruches, der schier unerschöpfliche Holzreichtum zum Sieden der Pottasche und zur Feuerung der Schmelzöfen lockte am Ausgang des 16. Jahrhunderts die beiden Glasmacher Hans Greiner und Christoph Müller in diese unwirtschaftliche Naturlandschaft.

Von Wichtigkeit war es, dass in nicht gar großer Entfernung die alte Handelsstraße von Leipzig nach Nürnberg vorbei führte, was für den Absatz ihrer Waren von großer Bedeutung war.

Bau- und Ackerland, Brennholz, Erlaubnis zum Bau einer Schneide- und Mahlmühle, Gewässer zum Fischfang und Köhlereien erhielten die Glasmeister als Privilegien von ihren Landesherrn Johann Casimir von Sachsen-Coburg.

Somit entwickelte sich um Lauscha eine Kulturlandschaft mit Bräuchen und Sitten von besonderer Art. Die Freude an Gesang, Musik und Naturverbundenheit der Lauschaer war weit über die Landesgrenzen bekannt.

Durch Rodungen, Holzeinschläge und Köhlereien nahmen die Waldbestände erheblich ab. Bereits 1414 gab es mehrere Hammerwerke an den Flussläufen von Effelder und an der Steinach.

In Gestalt von Waldschmieden fanden die ersten Verhüttungen in der Nähe der Erzlagerstätten statt. 1519 entstand zunächst ein Rennfeuer in Steinach, das etwa 1528 zum Hammerwerk errichtete wurde.

Zu einer Modernisierung des Eisengewerbes kam er zwischen 1604 und 1612 unter Thomas Paul aus Nürnberg. Er ließ die bestehenden Hammerwerke im oberen Tal der Steinach erneuern.

1604 wurde der „Hohe Ofen“ in Unterlauscha am Ausläufer des „Großen Tierberges“ errichtet. Dies führte auch zur Gründung von Unterlauscha.

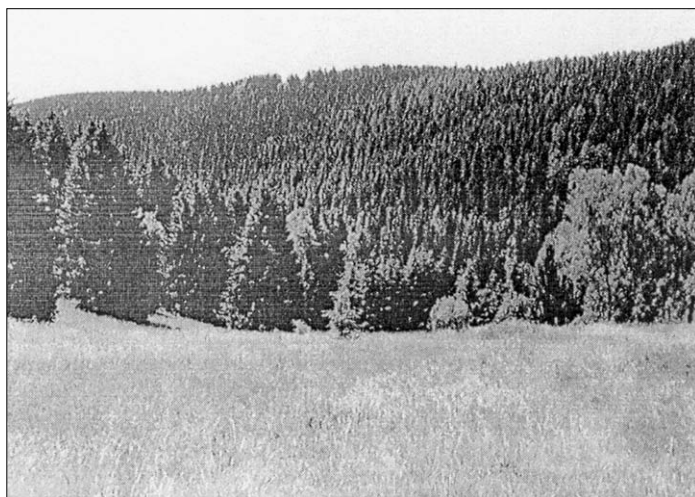
Die Nachfrage nach Holzkohle nahm zu. Unterhalb des „Katzengeräum“ im „Stollendelle“ entstand eine Köhlerei, welche den „Hohen Ofen“ in Unterlauscha mit Holzkohle versorgte.

Der Anstieg zum „Flohkshügel“ (alte Flurnamen) beginnt hinter der Brücke über der Steinach am Aufstieg zur alten Bahnstation Unterlauscha (siehe Foto) und endet am Wohnhaus Bahnhofstraße 162 (jetziges Wohnhaus Siegfried Rudloff).

Der Hohe Ofen befand sich am Standort des Wohnhauses Bahnhofstraße 65 (jetziges Wohnhaus Peter Schwarz).



*Alte Ansicht von Unterlauscha
Brücke über die Steinach – Anstieg zum „Flohkshügel“
rechts unter dem Tierberg befand sich der „Hohe Ofen“ (1604)*



*„Katzengeräum“ oberhalb des „Stollendelle“
(Aufnahme K. Dorst)*

Um den „Großen Tierberg“ rauchten nun die Meiler der Köhler, welche ab 1699 den Standort des Hammerwerkes Obersteinach mit Holzkohle versorgten.

Das große Waldsterben begann. Die Verknappung der Ressource Holz führte dazu, dass 1867 die Eisenverhüttung in unserer Region eingestellt wurde.

Die alten Flurnamen sind Zeugnis dieser Epoche.

Auch die Familiennamen Köhler, Köhler-Alter-Herr, Köhler-Schwarzer-Michel, Köhler-Floh (Flohks), Schwarz und Michel erinnern an diese Zeit.

Die Wäldler, welche das Gewerbe der Köhlerei betrieben, waren oft ein wenig seltsam, denn sie lebten meist lange allein im Wald. Außerdem waren sie von dem Ruß ihrer Meiler natürlich immer geschwärzt.

Das Kinderspiel „Wer hat Angst vorm Schwarzen Mann“ bringt dies noch zum Ausdruck.

Auch haben sie wohl oft schaurige Geschichten erzählt, so dass man noch heute, wenn man jemanden nicht glaubt, sagt: „Du willst mich wohl verkohlen“.

Auch gibt es viele Sagen, in denen Köhler vorkommen. Die berühmteste hat Wilhelm Hauff aufgeschrieben. Sie heißt „Das kalte Herz“.

„Kohlen berußt und den Menschen ein Abschaum“ ist der arme Köhler Peter Munk, der natürlich seinem Schicksal entrinnen will und auf der Suche nach Reichtum seine Warmherzigkeit verliert.

Der „wilde Mann“ (siehe: „Die Geschichte der ältesten Schankwirtschaften ...“ Heimat-Verein Lauscha) war in Lauscha unter den Siedlern ein Begriff für das Wilde und die bedrohliche überwundene Natur.

Er war seit dem Mittelalter ein Mythos des Volksglaubens, sein Aufenthaltsort waren unbewohnbare Wälder.

In Sagen und Erzählungen, als Bezeichnungen für Flurstücke, Namen von Gaststätten, Schankstuben, Brauhäuser

und als Kinderschreck wurde er auch in Lauscha oft erwähnt und ist vermutlich auch gleichzusetzen mit den Köhlern, welche in der Wildnis lebten und auch oft als „Wilde“ bezeichnet wurden.

Da ich die alten Flurnamen am und auf dem Göritzberg entsprechend nach alten Landkarten und Aufzeichnungen aus Archiven erfasst und kartographiert habe, möchte ich in den nächsten Ausgaben der „Lauschaer Zeitung“ darüber berichten.

Als zertifizierter Natur- und Landschaftsführer habe ich bereits einen Streckenverlauf zum Göritzberg und seinen alten Flurnamen unter dem Motto „Der Göritzberg und seine Geheimnisse“ erstellt.

Konrad Dorst
Mitglied Thüringer-Heimat-Bund e.V.
Natur- und Landschaftsführer
im Naturpark Thüringer-Wald

ENDE NICHTAMTLICHER TEIL

Mittelalter
spektakel
täglich Markttreiben

Konzert Sa 30.06. - 20.00
Incantare noctu

Konzert So 01.07. - 19.00
Corvus Corax

30.6. - 1.7.
GRÄFENTHAL
Marktplatz